

SCHIMMELVERMEIDUNG

INFORMATIONSBROSCHÜRE

Lassen Sie es nicht
soweit kommen!



GEBEN SIE SCHIMMEL KEINE CHANCE!

Wie kommt es zu Schimmel in der Wohnung?

Schimmelpilzsporen sind immer im Innenraum vorhanden. Zu einem Wachstum von Schimmelpilzen kommt es aber nur, wenn die Sporen auf eine feuchte Oberfläche treffen. Dadurch entsteht dann sichtbarer Schimmelbefall.

Warum ist Schimmel gefährlich

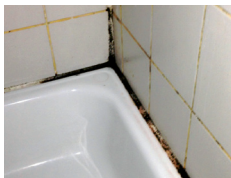
Schimmelpilze können allergische Reaktionen wie beim Heuschnupfen (laufende Nase, Augenreizungen, Niesen) auslösen und erhöhen das Risiko für Atemwegserkrankungen und -infektionen.

Feuchtigkeit vorbeugen

Um Schimmel zu vermeiden, muss der Feuchtigkeitsgehalt der Luft niedrig gehalten werden.

Wäsche nicht in der Wohnung trocknen. Benutzen Sie dafür bitte die Trockenräume. Bei Wäschetrocknern, bei denen das Wasser aus der Abluft nicht durch Kondensation entfernt wird, sollte der Abluftschlauch ins Freie geführt werden, da sonst die feuchte Abluft im Raum bleibt.

Vor allem in Küche / Bad kann in kurzer Zeit sehr viel Feuchtigkeit anfallen (Duschen, Baden, Essenkochen). Diese „Feuchtespitzen“ sollten unmittelbar durch intensive Fensterlüftung entfernt werden. Bei möglicherweise eingeschränkter Lüftungsmöglichkeit im Bad entfernen Sie bitte nach dem Duschen das Wasser von Wänden und Boden.



Dieses Bild zeigt starke Schimmelbildung im Badezimmer – ein typisches Zeichen für mangelndes Lüften.



Die Luftfeuchtigkeit prüfen!

Am besten mit einem Hygrometer. (Erhältlich in jedem Baumarkt um ca. € 10,-).
35 – 55 % sind ideal!

Für Belüftung der Wände sorgen

Da sich Schimmel bevorzugt an schlecht belüfteten Außenwandflächen bildet, z. B. hinter Schränken und Bildern, sollte der Kleiderschrank möglichst nicht an der Außenwand und alle übrigen Möbel mit einem Abstand von 5 bis 10 Zentimetern vor der Wand stehen.

Wichtig ist, dass die Luft hinter den Möbeln an der Wand zirkulieren kann.

Wie sollte geheizt werden?

Alle Räume ausreichend heizen!

Kalte Raumluft nimmt weniger Wasser auf als wärmere! Deshalb sollte auch in Schlafzimmern oder wenig genutzten Räumen die Temperatur nicht unter 16 Grad sinken. Je niedriger die Raumtemperatur, desto häufiger muss gelüftet werden.

Wärmeabgabe der Heizkörper nicht behindern.

Heizkörper dürfen nicht verbaut oder durch Vorhänge bzw. Gardinen zugehängt werden.

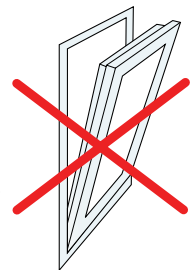
Richtiges Lüften

In allen Räumen ist regelmäßiges Lüften erforderlich, um die Feuchtigkeit zu entfernen. Spätestens wenn die Luftqualität als „schlecht“ empfunden wird oder Wassertropfen an den Fensterscheiben zu beobachten sind, sollte eine Stoßlüftung erfolgen.

Lüften ist vor allem in den Wintermonaten und in der Übergangszeit wichtig. Und je kälter es draußen ist, desto kürzer sollte gelüftet werden. Durch das Lüften erfolgt ein Austausch der feuchten, warmen Luft mit einer trockenen, kühlen Luft.

Dauerkippen vermeiden

Es erhöht den Energieverbrauch und die Heizkosten drastisch, wenn Fenster über längere Zeit oder immer gekippt bleiben. Durch den Temperaturunterschied rund um das Fenster wird die Schimmelbildung begünstigt. Wesentlich besser ist es, mit Stoßlüftung nach „Bedarf“ zu lüften.



Kurz und intensiv

Öffnen Sie gleichzeitig mehrere Fenster ganz, damit die Luft durchströmen kann und schließen Sie die Fenster nach kurzer Zeit wieder.

In der kühlen Jahreszeit genügen wenige Minuten.



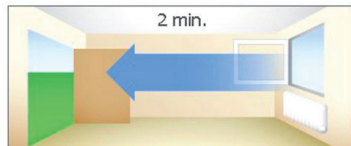
Lüftungsverhalten in Neubauwohnungen

Wenn Sie eine Neubauwohnung beziehen, beachten Sie bitte, dass in der Bausubstanz noch eine erhebliche Menge Wasser gespeichert ist, d.h., dass die Wände noch bis zu 2 Jahren Feuchtigkeit abgeben können.

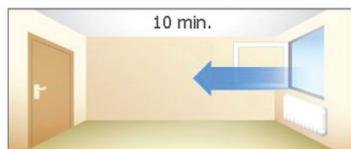
Durch die automatische Wohnraumlüftung wird Schimmelbildung weitgehend vermieden, dennoch sollten Sie die Hinweise zum richtigen Heizen und Lüften beachten.

Lüftungsmethoden im Vergleich zueinander:

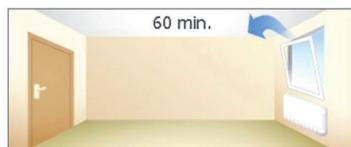
Lüften von zwei gegenüberliegenden Seiten



Lüften mit nur einem geöffnetem Fenster



Lüften mit gekipptem Fenster



Wohnraumlüftungsgeräte

» Ist eine automatisch, kontrollierte Wohnraumlüftung vorhanden, kann auf die Fensterlüftung fast ganz verzichtet werden. Stoßlüftungen sind dann nur noch bei „Feuchtespitzen“ oder Schadstoff- bzw. Geruchsbelastungen erforderlich.

» Lassen Sie diese Lüftungsgeräte den ganzen Winter hindurch eingeschaltet. Der Stromverbrauch ist extrem niedrig, ca. EUR 0,70 pro Monat.

» Auch wenn Sie einige Tage verreisen, brauchen Sie das Gerät nicht abzuschalten. Sie würden dadurch kaum Energie sparen und haben gleich nach der Rückkehr wieder eine wohltemperierte Wohnung mit Frischluft.

» Bei allen Lüftungsanlagen bitte auf regelmäßige Wartung achten. Der Filterwechsel wird 1 x jährlich von der GIWOG durchgeführt.

Kellerräume

In Kellerräumen kann sich im Sommer, wenn warme Luft in den Keller gelangt, Luftfeuchtigkeit an der kalten Kellerwand niederschlagen. **Bitte lüften Sie daher in den Sommermonaten die Kellerräume nicht am Tag, sondern nachts bzw. in den frühen Morgenstunden.** Im Winter kann die Lüftung zu jeder Tageszeit erfolgen.

Die Kellerabteile sind nicht als Wohnräume zu nutzen. Lagergüter bitte nicht direkt an die Betonwände bzw. direkt auf den Boden stellen. Für etwaige Feuchtschäden an Einbauten und gelagerten Materialien (Möbel, Leder, Bekleidung etc.) übernimmt GIWOG keine Haftung.

Lüftungsverhalten nach der Sanierung

Nach einer Sanierung kann eine andere Feuchtesituation in der Wohnung entstehen. Hier muss das Lüftungsverhalten den neuen Bedingungen angepasst werden und häufiger bzw. länger als gewohnt gelüftet werden.

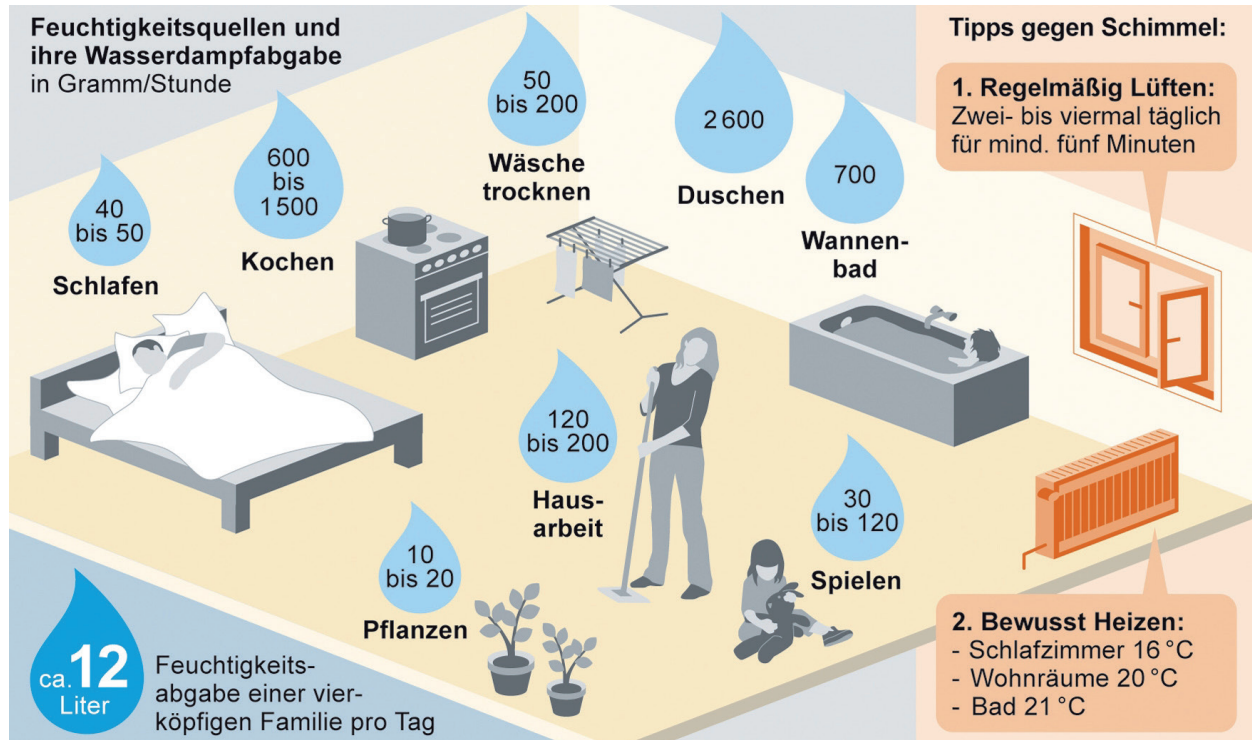
Was mache ich, wenn's trotz dieser Maßnahmen schimmelt?



Bei Schimmelpilzbefall kontaktieren Sie bitte unverzüglich Ihren GIWOG Wohnobjektbetreuer zur Vereinbarung eines Prüfungstermins.

Sollte Feuchtigkeit z.B. durch undichte Dächer in das Mauerwerk eindringen oder Bodenfeuchte in den Mauern aufsteigen, wird eine fachmännische Sanierung von der GIWOG umgehend beauftragt.

KURZÜBERSICHT



Checkliste für ein gesundes Raumklima

- Regelmäßig stoß- und querlüften – Fenster möglichst nicht kippen; Lüften gleich nachdem die Feuchtigkeit entstanden ist, (nach dem Kochen, Duschen/Baden etc.), morgens nach dem Aufstehen und abends vor dem Schlafengehen.
- Die Räume der Wohnung gleichmäßig heizen. Eine Raumtemperatur von 16°C nicht unterschreiten.
- Heizkörper frei halten, um die Wärmeverteilung zu sichern.
- Möbel nicht direkt an die Außenwände stellen und für ausreichende Hinterlüftung sorgen.
- Luftfeuchtigkeit mit einem Hygrometer kontrollieren (bei 20° C sollte die Luftfeuchtigkeit auf Dauer 55% nicht übersteigen).